

Gesammelte Spielberichte – Saison 2010/2011

DJK Quettingen vs. DJK spinfactory Köln: 4:9

Nach erfolgter Sicherung der Meisterschaft in der letzten Woche ging es im letzten Spiel der Saison bei Quettingen für uns um nicht mehr viel.

Da Quettingen allerdings noch mitten im Abstiegskampf steckt, wollten wir uns auf keinen Fall eine Wettbewerbsverzerrung nachsagen lassen. Zwar mussten wir auf Sören verzichten und setzten Herbert und unseren Jugendl Nachwuchsspieler Nico ein, ansonsten ging aber die Stammbesetzung vollmotiviert ins letzte Spiel.

Dass es auch mit zwei Ersatzspielern reichen kann, hatte ja bereits der unerwartete Sieg gegen Langenfeld gezeigt. Dass es am Ende des Tages aber mit 9:4 für uns ausgeht, zeigt, welche enorme Steigerung innerhalb der Rückserie vollzogen wurde. In Zahlen: Benjamin geht als einziger Spieler komplett zu Null durch die gesamte Serie! Jörn spielt in der Rückserie ebenfalls zu Null! Zu Beginn des Spiels ging es mit 1:2 aus den Doppeln unerfreulich los. Nach drei erhofften Siegen von Christian, Benjamin und Jörn kam es dann zum Knackpunkt des Spiels. Die von den Quettingern drei eingeplanten Punkte blieben weitestgehend bei uns. Jan und Herbert überzeugten durch zwei Siege und auch Nico machte bei seinem ersten Einsatz in der Landesliga eine gute Figur und schlug sich mehr als achtbar. Zwar musste Christian nach der 6:3 Führung die Quettinger durch seine Niederlage noch mal rankommen lassen, Benjamin, Jörn und Jan machten den Sack dann aber zu!

Die Verbandsliga kann jetzt kommen, wir freuen uns!!!

DJK spinfactory Köln vs. TTC GW Brauweiler II: 9:2

Da konnte nichts schiefgehen. Bei dem Einspielpartner. Spinfactory hatte mal wieder keine Kosten und Mühen gescheut und Wang Xi, die Fuldarer Nummer 1, als Einspielpartner organisiert. Das ist kein Scherz. Um 18 Uhr stand der Abwehrriese in der altunwürdigen Spinarena und schlug sich mit Jan, Sören, Benjamin, Jörn und Christian ein. Wer wissen will, was Unterschnitt ist, sollte mal versuchen, einen Vorhandtopspin über das Netz zu bringen. Einige der Jungs sahen wie bloße Anfänger aus (eigentlich war er gerade in Köln und wollte mal echten Spitzensport sehen und den bekam er geboten. Noch eigentlicher ist er ein Freund von unserer Jugendtrainerin Anni).

Mit heißem Arm gingen wir also so an das Unternehmen Aufstieg. Acht Punkte mussten her und eigentlich zeigte sich sehr schnell, dass wir den Aufstieg uns nicht mehr nehmen lassen würden. Die Mannschaft ist in der Rückrunde einfach überragend.

Benjamin und Jörn verloren gar kein Spiel, Sören magere eins, Christian schlappe zwei und auch Jan gab nur 4 Spiele ab. 7 verlorene Einzel in zehn Spielen: eine einmalige Leistung. Und gegen die Zweitvertretung aus Brauweiler kam keine Niederlage hinzu. Sören und Jan mussten zwar kämpfen und in die fünften Sätze, aber bei dem Selbstvertrauen, dass die Mannschaft in der Rückrunde aufgebaut hat, sicherten sich beide den Sieg. Nur der Ersatzmann, meine Wenigkeit, verlor Einzel und Doppel mit Jan, jeweils in vier Sätzen. Auch das eine Konstante. Aber was soll's. Ein verdienter Sieg, ein verdienter Aufstieg.

DJK spinfactory Köln III vs. TTC Lövenich II: 6:9

Einen würdigen Abschied nahmen wir aus der 1. Kreisklasse. Gegen den Tabellenführer und Aufsteiger zeigten wir, dass wir durchaus mithalten können, wenn denn alles passt und jeder seine Leistung abrufen kann. Offensichtlich taten wir das nicht häufig genug.

Lövenich trat in Bestbesetzung an, was nicht häufig in der Saison vorkam, und so stellten wir uns auf einen kurzen Abend ein, auf ein beschauliches – sagen wir mal – 1:9 oder 2:9. Am Ende sprangen 6 Punkte heraus, und wenn wir komplett gespielt hätten, wäre durchaus ein Unentschieden im Bereich des Wahrscheinlichen gewesen.

Nun von vorne: Auch wenn wir nur einen Sieg in den Doppeln einfuhren, war die Leistung sehr ansprechend. Christoph und Jörg spielten vom Feinsten gegen ein starkes Lövenicher Doppel 2. Benjamin und ich hatte nicht den Hauch einer Chance, da beißt die Maus weder Pfaden noch Fußpilz ab. Auch um die Wettquoten von Sebastian und Christian stand es nicht zum Besten und so war es erstaunlich, dass die beiden immerhin zwei Sätze ergattern konnten. Leider gerieten sie im 5. Satz zu schnell in Rückstand.

Oben knüpfte Christoph zunächst an seine im Doppel gezeigte Leistung an: großartig. Im zweiten Spiel war er vielleicht ein wenig übermotiviert. Das war nichts.

Ich kann es ohne Druck auch besser als sonst. Und so verlangte ich dem in der Rückrunde ungeschlagenen Oertwig alles ab. Am Ende fehlte ein, zwei Punkte für die Sensation. Übrigens: großes Kino für die Zuschauer, wie mir gesagt wurde. Im zweiten Spiel bewies ich Nerven- und Abwehrstärke. Den 5. Satz gewann ich trotz permanenten Rückstandes, in dem ich auf Abwehr umstellte und Engelbert-Hüging-Gedächtnisbälle einstreute.

In der Mitte revidierte Jörg seine Saisonleistung beeindruckend. Wollte es dieses Jahr nicht so recht fluppen, zeigte er gegen Lövenich, dass er es noch kann. Zwei souveräne Siege. Einer immerhin gegen Redemann.

Für Benjamin hingen die Kirschen zu hoch. Er blieb in beiden Spielen ohne rechte Chance. Das galt auch für Christian, der 1. Kreisligaluft schnuppern durfte und feststellen musste, dass diese schon recht dünn sein kann.

Sebastian hat sich an diese klimatischen Bedingungen gewöhnt. Zweimal spielte er sehr gut. Dass es gegen Fonk nicht zu einem Sieg reichte, schmälert seine Leistung nicht.

Und so war das Spiel ein Versprechen an eine bessere Zukunft. In der festen Hoffnung, dass wir in zwei Jahren wieder in der Klasse spielen. Denn die Klasse haben wir.

21. Spieltag

DJK Unitas Langenfeld vs. DJK spinfactory Köln: 7:9

Die Ausgangssituation vor dem Spiel gegen den Tabellendritten Langenfeld glich einem Himmelfahrtskommando. Christian kam um seinen Urlaub nicht herum und nahm seine Auszeit aus taktischen Gründen gegen Langenfeld, um dann in den letzten beiden Spielen dabei zu sein. Freundlicherweise erklärten sich Artur und Herbert bereit die beschwerliche Reise nach Langenfeld anzutreten. Trotz der schwierigen Ausgangssituation begannen auf der Hinfahrt die üblichen Rechenspiele. Nach Adam Riese war also auf dem Papier ein 8:8 möglich. Die Realität sah jedoch so aus, dass wir im Hinspiel mit Marcel und Christian (statt Artur und Herbert) einen mühevollen 9:7 Sieg erringen konnten.

Vor etwa 20 Zuschauern, die sicher mit unserer Bestbesetzung gerechnet haben, gingen wir an die Platten. Den ersten erwarteten Punkt steuerte unser Spitzendoppel Benjamin und Sören bei. Jan und Jörn führten gegen das Spitzendoppel schnell mit 2:0 Sätzen, mussten sich dann aber doch noch mit 2:3 geschlagen geben. Herbert und Artur konnten auch einen Satz klauen, blieben aber doch mit 1:3 der Verlierer.

So hatten wir die Doppel erwartet. Benjamin wird uns langsam unheimlich. Nach chancenlosem ersten Satz gegen den Spitzenspieler Neuser drehte er cool und besonnen das Match. Sören und Jörn gewannen erhofft mit jeweils 3:1, die nächsten drei Spiele mussten wir dann verloren geben. Während Jan und Artur chancenlos waren, gelang Herbert beim 2:3 gegen Stammen beinahe die Sensation. 4:5 aus unserer Sicht. Jetzt mussten noch einmal 4 Punkte her. Mit dem Glück auf unserer Seite, aber auch durch die mental bessere Einstellung, konnten Sören und Benjamin oben

beide Spiele im 5. Satz für sich entscheiden. Benjamin steht damit in der Hin- und Rückserie noch immer zu Null!!!

Jetzt war plörllich alles möglich! Jörn gewann auch sein zweites Spiel souverän mit 3:0 Sätzen und auch Jan überraschte mit seinem klaren 3:0 Sieg gegen den am heutigen Abend nicht gut aufgelegten Manzius. 8 Punkte waren damit im Sack. Unten konnte Herbert erneut mit einem Satzgewinn auf sich aufmerksam machen, während Artur gut mitspielte aber dennoch klar verlor. Im Abschlussdoppel war dann bei den Langenfeldern die Luft raus. 3:0 für Sören und Benjamin und damit der völlig unerwartete 9:7 Sieg gegen komplett angetretene Langenfelder.

Am kommenden Wochenende reicht uns gegen Brauweiler II damit bereits ein Punkt zum Aufstieg in die Verbandsliga. Wir freuen uns auf Zuschauer, die mit uns nach Ende des Spiels dann hoffentlich den ersehnten Aufstieg bei einem Bierchen feiern wollen

DJK spinfactory Köln II vs. TTC Bachem: 3:9

Oje, nun wird es eng. Jetzt können wir nur noch auf den Sportsgeist der Mödrather hoffen.

Mödrather seid fair! Spielt komplett! Gebt alles! Verzerrt nicht die Tabelle!

Dass es dazu kommt, lag an unseren Hirnwindungen. Tischtennis ist zu 70 % Kopfsache und dieser spielte diesmal nicht mit beziehungsweise spielte viel zu viel mit. Gedanken machen, schadet beim Tischtennis. Der Gedanke ist der Feind der Lockerheit. Oder wie der nicht geschätzte Fußballtrainer Peter Neururer sagen würde, die Automatismen greifen nicht mehr, wenn man zu viel denkt. Man könnte auch sagen: Aus Gedanken wird Eisen, Eisenarm. Dieses genügend bekannte Phänomen trat spätestens nach den Doppeln auf, die auch nicht berauschend waren. Aber dass Helmut, trotz nicht vorhandener Vorhand, Dirk, trotz taktisch richtiger Marschrute, und Uli, trotz 2:0-Satzführung, ihre Spiele in der Verlängerung des 5.-Satzes noch verloren, ließ sich nur mit der Angst vor dem Gewinnen zu erklären, die ja eigentlich eine übersteigerte Angst vor dem Verlieren ist. Statt 5:2 stand es 2:5. Eine Vorentscheidung. Und spätestens nachdem Herbert nach bestenfalls durchwachsener Leistung ebenfalls im fünften Satz verlor, konnte man langsam das Vor streichen. Nun, eine kleine Resthoffnung blieb, da man sich unten zwei Punkte ausrechnet und beim Abschlussdoppel die Vorteile leicht auf unserer Seite lagen. Aber nachdem Dirk auch sein zweites Spiel im fünften Satz verlor, gegen einen Gegner, der ihm liegt und den er in der Hinrunde noch klar bezwang, war die Frikadelle gegessen und der Abstieg kein Schreckgespenst mehr, sondern realitätsnaher Schrecken. 3:9. Eine deutliche Sprache, die nichts über das wahre Leistungsvermögen der Teams aussagt, sondern nur über das Verhältnis zwischen Drahtseil und Pfaden, also über die Nerven. Aber wir können ja noch hoffen. Müssen wir wohl.

TSV Immendorf vs. DJK spinfactory Köln III: 8:8

Am Montag trafen sich die beiden Absteiger, um sich schon einmal für die nächste Saison warm zu spielen. Eigentlich hätte man locker aufspielen können, schließlich ging es nur noch um die goldene Kloschüssel, doch die gebotene Leistung war fern jeglicher Lockerheit oder einer Leichtigkeit des Tischtenniseins. So zeigten wir unser ganzes Tischtenniskönnen von A bis B, wobei A für Aufschlagfehler und B für Blockversuch steht. Eigentlich unverständlich. Erstens hatten wir erst zwei Tage vorher gegen Nippes gewonnen und zweitens lief es zu Beginn ganz gut. Schnell führten wir 3:1 und ich 2:0 nach Sätzen. Doch nicht nur ich verlor mein Spiel noch im fünften Satz, sondern in der direkten Folge: Artur, Jörg und Benjamin. 8:12-Sätze, 0:4-Spiele. Bravo. Nun lagen wir 5:3 zurück. Unnötiger ging es kaum. Diese unheilvolle 5-Satz-Niederlageserie konnte Rocky zum Glück unterbinden. Und Jörg, Artur und ich konnten wenigstens unsere zweiten Spiele gewinnen. Nun stand es 7:6, dann 8:7. Abschlussdoppel: Und dieses spiegelte die ganze Tristesse des Abends wider. Christoph und Jörg führten 2:0 nach Sätzen. Es war mittlerweile halb elf und ich meinte zu Christoph im Scherz, ich fände, die beiden sollten noch drei Sätze spielen und im Fünften verlieren, am besten mit einem Kantenball. Christoph fasste den Kommentar offensichtlich nicht als Scherz auf. Der Kantenball kam aber im 4. Satz bei 9:10, dafür war er aber Netz und Kante. 8:8. Zu diesem gelungenen Breitensportabend passte, dass in Immendorf keine Kneipe mehr offen hatte – und Jörg kam extra mit dem Fahrrad aus Brühl. Das Leben will es manchmal wirklich wissen.

20. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. TTC Dormagen: 9:1

Das mit Spannung erwartete Spiel gegen Dormagen entpuppte sich am Ende als klare Angelegenheit für uns. Aufgrund des Fehlens vom Spitzenspieler aus Dormagen gingen wir als Favorit an den Start und konnten dieser Rolle auch gerecht werden. Einzig Christian und Artur mussten sich dem gegnerischen Spitzendoppel geschlagen geben. Besonders erwähnenswert war die Leistung von Artur: wieder einmal zeigte er sein ganzes Potential und ließ sich von seinem Gegenüber, immerhin Stammkraft in der Landesliga, nach dem fünften Satz zum Sieg gratulieren. Jetzt verbleiben noch 3 Spiele, in denen wir uns maximal drei Gegenpunkte leisten dürfen, um den Aufstieg sicher zu verbuchen.

LAV Habelrath vs. DJK spinfactory Köln II: 8:8

Dieser Punkt könnte Gold wert sein, auch wenn er sich zuerst wie eine Niederlage anfühlte. Dafür waren die beiden Niederlagen von Herbert und Werner gegen die Habelrather Nummer 5 zu knapp, um sich über den Punkt wirklich zu freuen. Jeweils im 5. Satz, jeweils in der Verlängerung (bei Werner im 4. Bei 2:1-Satzführung). Und dann das Abschlussdoppel: Gegen das in der ganzen Saison ungeschlagene Spitzendoppel der beiden Spitzenspieler der Klasse, Daniel Stein und Hermanns, war die Niederlage fest eingeplant, soweit man Niederlagen plant, doch plötzlich gewann Helmut und Werner Satz 2, dann Satz 3. Die Überraschung lag in der Luft und blieb auch dort, bis das Spiel im 5. Satz in der Verlängerung verloren gegangen war. Sehr, sehr ärgerlich. Trotzdem eine große Leistung.

Dass es überhaupt zu einem Abschlussdoppel kam, lag am mittleren Paarkreuz: 4:0. Dirk und Ulli brillierten auf ganzer Linie. Dazu jeweils Herbert und Werner und zwei Anfangsdoppel. Dass Oben nicht zu bestellen war, kam nicht ganz überraschend.

Ach so, warum kann dieser Punkt Gold wert sein? Bachem verlor gleichzeitig gegen Sürth und liegt nun ein Punkt hinter uns. Bei einem 8:8 können wir es jetzt aus eigener Kraft schaffen, sogar eine Niederlage bedeutet noch nicht automatisch den Abstieg, wenn im letzten Spiel Mödrath sportlich fair, das heißt mit der Aufstellung der letzten Wochen, gegen Bachem spielen sollte. Dann würde ein Sieg gegen den Letzten Efferen ebenfalls für den Klassenerhalt reichen. Der Ball liegt im Augenblick auf unserer Seite, jetzt muss er noch gepackt werden.

DJK spinfactory Köln III vs. TFG Nippes: 9:5

Bei unserer Abschiedstour durch die 1. Kreisklasse nahmen wir noch einmal zwei Punkte in Empfang. Nippes spielte ohne ihre Nummer 1 und wieder zeigte sich, was ein Spitzenspieler ausmacht. Mit ihm bewegen sie sich im sicheren Mittelfeld, ohne ihn sind sie kaum wettbewerbsfähig. Und so reichte uns eine solide Leistung für einen ungefährdeten Sieg, der nur für kurze Zeit ein wenig wankte, als Christoph und Jens ihre zweiten Partien unerwartet und eigentlich auch unnötig verloren. Aber da war die Konzentration schon weg und so etwas rächt sich. Da Jörg in der Folge sein Spiel auch verlor, stand es plötzlich nach 7:2, 7:5. Doch Benjamin und Sebastian wiesen zwei Jungspunde, beide mit Seniorenberechtigung ausgestattet, in ihre Jugendschranken.

Eine großartige Hilfe ist dieser Sieg natürlich nicht. Sollte kein Wunder passieren, und die passieren nun mal nicht alle Tage, ist der Abstieg festgezurr. Aber vielleicht ziehen ja so sechs,

sieben Teams nächstes Jahr ihre Mannschaft zurück. Und mit der Rückrundenausbeute können wir auch leben.

19. Spieltag

TB Groß-Ösinghausen vs. DJK spinfactory Köln: 2:9

Nach dreimal gewinnen und der Osterhase legt den Aufstieg ins Gebüsch. Wenn alle Siege so leicht und flockig eingefahren wie dieser, sollte das Aufstiegsei leicht gefunden werden. Aber keine Hybris. Keine Überheblichkeit. Wie leicht ein Spiel verloren werden kann, hat die Mannschaft gegen Vogelsang bewiesen. Gegen Groß-Ösinghausen hingegen spielte jeder konzentriert und souverän. Eine eindrucksvolle Überlegenheit zeigte sich von eins bis fünf. Und dass Herbert nicht Landesliga spielt, wissen wir.

DJK spinfactory Köln II vs. TV Sürth II: 9:5

Wenn das mal kein wichtiger Sieg war. Nachdem es in den letzten Wochen Niederlagen hagelte und der Vorsprung auf den Abstiegsplatz Nummer 6 geschmolzen war wie die Polarkappen, kam der Sieg gegen Sürth einem Befreiungsschlag gleich, der einem die Chance auf die direkte Rettung erhält. Vier Mannschaften sind mehr oder weniger weg und auch Junkersdorf dürfte bei dem Restprogramm nur noch theoretische Chancen besitzen, uns einzuholen. Platz sieben scheint sicher, doch der reicht im Augenblick nicht. Da aber der FC dankenswerterweise gegen Bachem gewonnen hat, kann die Mannschaft es nun aus eigener Kraft schaffen, den Klassenerhalt zu sichern. Das ist gut. Dazu bedarf es einer geschlossenen Mannschaftsleistung, die schon gegen Sürth zu bewundern war. Jeder trug zum Erfolg bei. So gehört es sich.

TTC Sindorf vs. DJK spinfactory Köln III: 9:3

Eigentlich wollten wir den Schwung vom letzten Spieltag mit nach Sindorf nehmen, doch der Schwung verfring sich offensichtlich in den sonntagmorgendlichen Betten. Und so kam der Schwung schon bei den Doppeln wie ein ausgeleiertes Gummiseil daher. Jens und Rockys „Leistung“ spottete jeder Beschreibung, aber auch die anderen Doppel machten es nur tendenziell besser. 0:3. Das saß. Und dennoch wäre noch nicht Hopfen und Malz verloren gewesen, wenn wir in den folgenden Einzeln die Chancen genutzt hätten. Insbesondere Jörg, der anscheinend nicht recht an seine Möglichkeiten und Stärke glaubt. Im ersten Spiel führte er im

zweiten Satz 9:3, nachdem er den ersten gewonnen hatte, doch unverständlicherweise verlor er Selbstvertrauen und in der Folge den Satz und später noch das Spiel. Eine Niederlage überflüssig wie ein Furunkel. Auch im zweiten Spiel konnte er höchste Führungen nicht nach Hause bringen. Da Jens sein zweites Spiel auch in der Verlängerung des 5. Satzes verloren hatte, waren hier drei Spiele auf der Strecke geblieben, die uns im Spiel gehalten hätten. Gerade wenn man bedenkt, dass das untere Paarkreuz 2:0 gespielt hatte und auch in der zweiten Runde alle Chancen gehabt hätte. Den dritten Punkt steuerte übrigens Christoph hinzu.

Die Niederlage macht den Abstieg nun sattelfest. Eine Niederlage, die viel zu hoch ausfiel, aber es war ein Sonntagmorgen an dem so nichts gelingen wollte. So etwas kommt vor. Leider.

18. Spieltag

DJK spinfactory Köln DJK BW Hilden: 9:0

So gewinnt es sich leicht. Hilden trat aus Spielermangel nicht an. Schade. Es wäre es spannendes Ding geworden.

DJK spinfactory Köln III vs. TTV DJK Hürth III: 9:6

Yippiee. Wir sind die rote Laterne los. Monatelang konnte wir die Tabelle schön falsch herum aufhängen, immer waren wir auf Platz eins. Allerdings gestaltete es sich schwierig, den Computer auf den Kopf zu stellen, so dass wir in Clicktt seit Monaten auf Platz 12 rangierten. Aber die Zeiten sind nun glücklicherweise vorbei. Vorerst. Vielleicht auch langfristig. Das wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Verantwortlich für diesen kleinen Schritt für die Menschheit, aber großen Schritt für uns war der Sieg gegen Hürth. Die Hürther waren vor dem Spieltag immerhin in der Rückenrundentabelle Zweiter mit einem Punktekonto von 9:3 und somit klar favorisiert. Und sie wunderten sich auch nicht schlecht, wie sie selbst sagten, als sie plötzlich 7:4 hinten lagen. Das kam so.

Wir starteten bescheiden mit 1:2 in den Doppeln. Die Paarungen Jens/Rocky sowie Artur/Thomas spielten – nennen es wir mal – verbesserungswürdig. Zum Glück konnten sich wenigsten Christoph und Jörg im Laufe der Partie steigern und einen Punkt sichern.

Dann folgte das obere Paarkreuz. Traditionell das Sahnestück der Mannschaft. Ein Punktegarant erster Güte. Eine sichere Bank. Na ja, fast. Oder: Ab und zu kommt oben auch mal ein Pünktchen. Und plötzlich deren zwei. Sowohl Christoph als auch Jens spielten überlegen und überlegt. Die Führung. Und diese gaben wir nicht mehr ab. In der Mitte spielten wir – wie zu

erwarten – eins zu eins. Die Hürther drei ist einfach zu stark. Unten kam es zu einem gerechten Eins-zu-eins. Während Rocky nach gutem Spiel knapp im 5. Satz verlor, gewann Thomas aufgrund der besseren Kondition ebenso knapp im 5. Zwischenstand: 5:4. Aber jetzt kam ja – ihr erinnert euch – die Bank. Das obere Paarkreuz. Und wie zu Beginn sammelten die beiden wieder zwei Punkte ein. Nur eine klitzekleine Vorentscheidung, denn die restlichen Spiele sollte schwer werden. Auch Artur hatte gegen Urban nicht den Hauch einer Chance und Jörg fehlten - die meist entscheidenden - ein, zwei Prozent. 7:6. Rocky machte keine Sperenzchen und sicherte in drei Sätzen das Unentschieden. Doch Thomas ging als klarer Außenseiter an die Platte. Sein Gegner Mielzcarek hatte in der Rückrunde bis jetzt nur gegen den Tabellenführer Punkte gelassen. Und es sah auch zwei Sätze so aus, dass Thomas verlieren würde. Er hielt zwar gut mit, aber am Ende musste er trotzdem die Sätze abgeben. Dann trat eine fast unerklärliche Wende ein. Mielzcarek spielte zurückhaltender, griff seltener an und wurde unsicherer und unsicherer. Thomas gewann Satz drei und vier. Im fünfte wogte der Punktstand hin und her, bis er am Ende auf die richtige Seite schwappte. Der Sieg. Apropos: Im Parallel laufenden Abschlussdoppel stand es zu diesem Zeitpunkt im 5. Satz 4:6. Es wäre spannend geworden.

17. Spieltag

DJK spinfactory Köln II TTC Mödrath III: 2:9

Jetzt wird es noch einmal eng. Der schöne 4-Punkte-Vorsprung vor Monatsfrist ist nach den jüngsten Niederlagen nahezu aufgebraucht. Und Mödrath sitzt der Mannschaft im Nacken. Denn die zur Rückrunde aufgerüstete Mannschaft war nicht nur für uns zu stark, sie wird auch in Zukunft – zumindest, wenn sie in dieser Aufstellung weiterspielt, – kaum ein Spiel verlieren. Denn man sah: gegen die Mannschaft ist kaum etwas zu holen, auch wenn einige Spiele äußerst knapp gegen uns liefen und der eine andere Punkte mehr drin war. Zu einem Sieg hätte es aber bei aller Subjektivität, die dem gewöhnlichen Tischtennispieler innewohnt, nicht gelangt. So hübschten nur die alten Recken Werner und Herbert das Bild auf. Als nächsten kommt Elsdorf, die – falls sie komplett spielen – ebenfalls zu stark sein könnten, bevor die Wochen der Entscheidung anstehen.

BC Viktoria Glesch/Paffendorf vs. DJK spinfactory Köln III: 9:5

An einem Tag läuft es, an einem anderen nicht. So ist der Lauf der Tischtennisdinge.

Zumindestens bei uns. Lief es letzte Woche wie am berühmten Schnürchen, ging gegen Glesch so gar nichts. Bis zuletzt mussten wir die Mannschaft umstellen, aber daran lag es nicht (alleine). Spiegelbild des Spiels und vielleicht schon der Genickbruch war das Doppel von Benjamin und Thorsten. Die beiden kämpften sich nach zwei sehr schwachen Sätzen ins Spiel, egalisierten den 2:0-Satzrückstand und führten dann schnell im 5. Satz mit 10:1. In Worten: zehnzueins. Man kann auch sagen, sie hatten neun Matchbälle, in Worten einzweidreivierfünfsechsevenachtneun Mal die Chance, den Sack zuzuschüren, nutzen aber keine, weil sie zauderten, zögerten und beim letzten Matchball das Pech eines Kantenballs hatten. So war das.

Und außer Artur, der als der Schlamassel schon gegessen war, noch einen knappen Sieg einfuhr, vergeigten alle Spieler in der Folge ihre engen Spiele. Insbesondere Benjamin, anscheinend leicht traumatisiert vom Doppel, aber auch Jens, der selbst gegen Rüttgers eine realistische Siegchance hatte, da er im 3. Satz mit 8:6 führte und im 4. Satz zwei Satzbälle hatte. Aber irgendetwas fehlte an dem Abend. Weniger das Glück, eher die letzte Lockerheit, die uns in den Spielen zuvor auszeichnete.

Und es fehlte uns ein Fahrer, so dass Rocky, Thomas und Jens noch einen schönen Abend in Glesch hatten (mit Pommes Spezial und Weizen für 2,80 Euro) und mit Bus und Bahn nächstens die Reise nach Kölle antraten. Mit Punkten im Gepäck wäre der Ausflug noch schöner gewesen. Nun ist der Abstieg (fast) amtlich.

16. Spieltag

TTC GW Brauweiler vs. DJK spinfactory Köln: 6:9

Die Spiele der letzten Wochen war nur die Vorbereitung auf das große Gipfeltreffen gegen unsere Dauerrivalen aus Brauweiler. Der Tabellenerste gegen den Tabellenzweiten, über 30 Zuschauer, es lag etwas in der Luft. Das Spiel hielt alles, was die Akteure sich versprochen hatten: Spannung, Dramatik und blanke Nerven. Am Ende hatten wir anscheinend die besseren Nerven und konnten einen umjubelten 9:6 Sieg mit in unsere Spinarena nehmen.

Nach der bitteren Erfahrung in den Doppeln gegen Vogelsang gingen wir heute auf Nummer sicher. Unser Spitzendoppel sicherte ungefährdet den erhofften Sieg, während der Punktverlust von Jan und Christian eingeplant war. Mit Spannung erwarteten wir den ersten Auftritt von unserem Neuzugang Xin. Es war ein enges Doppel, das zum Glück mit 3:2 für uns ausging.

Die Einzel liefen dann nicht wie geplant. Sören musste einem stark aufspielenden Daniel Held erneut gratulieren und auch Christian konnte die Form der letzten Wochen nicht unter Beweis stellen und verlor. In der Mitte war Benjamin gewohnt souverän, er gewann mit 3:0, während Xin nach starkem Kampf Peter Frei in fünf Sätzen in Schach hielt.

Unten lief es dann wie geplant: Jörn war souverän, das harte Balleimertraining der letzten Wochen scheint ja doch was gebracht zu haben. Jan war chancenlos. Dennoch eine 5:4 Führung. In der zweiten Runde ging es dann zur Sache: oben 1:1. Sören war extrem stark im Aufschlag-Rückschlagsspiel und behielt so gegen Simon Offermann die Oberhand. Christian kämpfte, schrie, fluchte und biss auf die Zähne. Im fünften Satz hieß es dann 10:12 aus seiner Sicht. Bitter für uns.

Xin kam gegen Offermann erst spät ins Spiel und konnte die Niederlage nicht abwenden. Lief es wieder auf das Abschlussdoppel hinaus? Beeindruckend dann der Auftritt von Benjamin gegen Peter Frei: nach hoher Führung im ersten Satz am Ende ein 10:12 und ein 3:8 Rückstand im zweiten Satz. Sollte die zu Null Serie von Benjamin ausgerechnet heute enden? Benjamin kam zurück. Er drehte den zweiten Satz noch, behielt dann die Nerven und gewann 3:1.

Wir waren immer noch in Führung, Zwischenstand: 7:6

Jörn gewann in sehr knappen Sätzen mit 3:0. Das Unentschieden war in der Tasche. Jetzt musste der als nervenstark (hehe) bekannte Kapitän an den Tisch. Die Mitspieler kamen aus dem Staunen nicht heraus; keine Spur von Nerven bei Jan und am Ende ein umjubelter 3:1-Erfolg gegen Frank Dittmann.

Damit haben wir nun 3 Punkte Vorsprung auf Brauweiler. Dennoch heißt es: Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Schließlich haben wir gegen Vogelsang gesehen, wie schnell 2 Punkte verloren sind. Dennoch gehen wir jetzt natürlich mit großem Selbstbewusstsein in die kommenden Spiele.

Ein Dank auch an unsere mitgereisten Zuschauer und unseren Edelbetreuer Lennart Wehking!

DJK spinfactory Köln II vs. 1. FC Köln VII: 5:9

Nach etwas überraschenden Doppelerfolgen, Helmut und ich hatten etwas Glück mit 3 Netzbälle zum Schluss, und starkem Spiel von Jürgen und Artur führten wir 2:1. Doch dann patzte das obere Paarkreuz. In der Mitte gewann Dirk, ich hingegen verlor im Fünften. Das setzte sich unten fort. Sowohl Herbert als auch Artur gaben ihre Spiele im Entscheidungssatz ab, wobei Artur gegen Grundmann schon 5:0 im 5. vorne lag und bei 10:9 Matschball hatte, den Grundmann mit einem glücklichen Netzroller abwehrte, bevor er dann in der Verlängerung gewann.

Oben steigerte sich Helmut deutlich: 3:0 gegen Bettenfeld. Jürgen verlor unglücklich im 5. Satz gegen Schaller, ebenso wie Dirk, dessen drei Sätze knapp gegen Vinherm weggingen. Ich war mit meiner Leistung sehr zufrieden und konnte gegen Lutter im 5. Satz in der Verlängerung gewinnen, trotz dreier Kantenbälle. Leider war Herbert gegen Grundmann auf verlorenem Posten. Das war's. Nach 3 Stunden hieß es 5:9.

Resonanz: Jürgen befindet sich im Aufwind, doch die Lockerheit der Vorrunde ist weg, vielleicht auch das Glück. Die nächsten Spiele werden es zeigen, wo der Weg hingeht.

TTC Rondorf vs. DJK spinfactory Köln III: 5:9

Letzte Woche war der Sieg eine Überraschung, diese Woche eine Sensation. Traten vor Wochenfrist unsere Gegner leicht ersatzgeschwächt an, so stand uns der Tabellendritte (!) aus Rondorf in Bestbesetzung gegenüber. Und das auch noch in Rondorf. Die Butterbrote schienen also geschmiert. Denkste, denn von nun an kratzen wir kräftig das tierische Fett von den Stullen. Schon nach den Doppeln stellte sich wohlige Freude ein. Während Jens und Rocky ihre Kräfte schonen und sich innerhalb von fünf Minuten nach allen Regeln der Kunst abfertigen ließen (ein cleverer Schachzug, wie sich zeigte), spielten Jörg und Thorsten sehr ruhig und überlegt, wohingegen Artur sowie Benjamin sich von der besten kämpferischen Seite zeigten. Die Folge: 2:1-Führung.

Dann musste ich an die Platte und mich einem unmöglichen Unterfangen stellen; ich spielte gegen Quante, der mich noch vor Minutenfrist im Doppel demolierte und mindestens zwei, aber eher drei Klassen besser ist. Und mit der Lockerheit eines chancenlosen Verlierers gewann ich, indem ich auf alles zog, was sich bewegte und alles traf. Artur holte einen 0:2-Satzrückstand auf, um dann im fünften Satz wieder den Faden zu verlieren. Noch bitterer traf es Jörg, der im ersten Satz unter Hinnahme zweier Kantenbälle und zweier Netzroller eine 10:4-Führung verspielte. Zwar gewann er die beiden Folgesätze, doch dann hatte sich sein Gegner eingestellt und sicherte sich knapp den Sieg. Doch wir sollten nicht jammern. Auf zwei knappe Siege folgten halt zwei knappe Siege und der dritte auf dem Fuße. Thorsten gewann nach teilweise kuriosen Sätzen im Fünften. 4:3.

Dann trumpfte das untere Paarkreuz auf. Rocky - mit altem und viel erfolgreicherem Schläger - spielte stark und Benjamin erkämpfte sich in einem nett anzuschauenden Spiel einen äußerst knappen Sieg. 6:3. Die Sensation wurde immer greifbarer. Ich, noch ganz berauscht vom Auftakterfolg, schloss an meine Leistung an und gewann klar. Artur musste sich der spielerischen Überlegenheit geschlagen geben, ebenso wie Thorsten. Jörg schien zuerst auch auf verlorenem Posten, kämpfte sich rein und keine Fehlentscheidung des Schiedsrichters brachte seinen Gegner

komplett aus dem Konzept. Das Unentschieden war gesichert, doch das reichte uns im Allgemeinen und Rocky im Besonderen nicht mehr. Und so ergatterte er sich seinen zweiten Sieg und uns den zweiten Sieg in Folge. Sehr schön. Großer Sport. Von allen.

15. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. DJK Unitas Langenfeld II: 9:1

Nach dem unerwarteten Punktverlust gegen Vogelsang wollten wir gegen den Tabellenletzten nichts anbrennen lassen und gingen auch Nummer sicher. Von 1-5 komplett, und noch mit Herbert Mazzoli als Ersatz, da konnte dann nichts schiefgehen. Ging es auch nicht: Am Ende lautete es 9:1 und 27:4 Sätze für uns. Einzig Herbert musste sein Spiel verloren geben und Jan konnte dem Druck seiner Mitspieler ebenfalls nicht (ganz) standhalten und gab einen Satz ab. Alles, was jetzt zählt, ist das Spiel gegen Brauweiler. Die kommenden 14 Tage bestehen aus einem harten Trainingsprogramm, kein Sex vor dem Spiel und gesunder Ernährung - und dann ruhen die Hoffnungen auf unserem Kampfgeist und unserer Nervenstärke.

TTC Pesch vs. DJK spinfactory Köln II: 9:4

Zwei Besonderheiten brachte das Spiel gegen Pesch mit sich. Erstens: Das Saisondebüt von Jürgen. Nach halbwegs überstandenen Kreuzbandriss stand er erstmals an der Platte. Und zweites eine Verletzung von Uli, in dem sonst so verletzungsarmen Sport. Während eines Schmetterschlages (zer)schmettete er nicht nur den Ball, sondern auch seine linke Hand (mit dem Schläger). Diese schwoll an und nur unter starken Schmerzen konnte er den Satz wenig erfolgreich weiterspielen. Danach ging es ins Krankenhaus (Diagnose unbekannt).

Sonst kam die Niederlage gegen Pesch nicht wirklich überraschend. Pesch, Tabellenführer und ernsthaft bestrebt aufzusteigen, hatte in der Rückrunde die Mannschaft umgestellt – mit herausragendem Erfolg. Oben stürmen jetzt zwei junge Angreifer, deren gerades Spiel perfekt in das obere Paarkreuz passt, während in der Mitte und unten die Routiniers wie Erenkov, Müller und Segieth sicher ihre Spiele nach Hause bringen. Ein cleverer Schachzug, der auch gegen uns stach. So blieb unser sonst so starkes unteres Paarkreuz ohne Punktgewinn und auch oben konnte Helmut seine Serie gegen das schnelle Spiel von Hensle und Kremer nicht fortsetzen. Jürgen fehlte es verständlicherweise an Übung. Nur die Mitte hielt erfolgreich dagegen. Insbesondere Dirk, der beide Spiele stark aufspielte. Aber drei Punkte in der Mitte reichen nicht für einen Sieg. So ist das.

DJK spinfactory Köln III vs. 1. FC Köln VIII: 9:6

Na so was! Da denkt man sich nichts Gutes vor dem Spiel, schon gar nicht nach den letzten Pleiten, und dann hat man am Ende des Tages plötzlich zwei Punkte mehr auf dem Konto. Und dann noch gegen den FC (der wohl noch ein wenig von dem Sieg der Fußballer gegen die Bayern berauscht war). Freundlicherweise spielte der FC ohne Alt-Alemanne Heiko, der lieber in Florida weilte, als in der Spin-Arena im Schweiß seines Angesichts sich mit uns zu duellieren. Das war natürlich ein Vorteil, den wir ausnutzten.

Die Doppel gingen sehr launisch an. Jörg und Thorsten vergeigten einen sicher geglaubten Sieg (9:5-Führung im 4. Satz), während Jens und Rocky eine ebenso sicher geglaubte Niederlage vermieden. Ab Satz 3 spielten die beiden Tischtennis wie nie gesehen, zumindest nicht von den beiden. Fehlerfrei. Da Artur und Sebastian klar gewannen, stand eine verdiente 2:1-Führung, nur nicht so wie erwartet.

Oben gab es so gar nichts zu holen. Allenfalls Artur in seinem zweiten Spiel hätte so etwas wie eine kleine Chance gehabt. Sonst lagen Klassen dazwischen. Was ein Spieler wie Michael Scholl in der 1. Kreisklasse macht, bleibt mir ein Rätsel.

Doch die Nullrunde im oberen Paarkreuz wurde kompensiert durch die Zu-Null-Runde in der Mitte. Thorsten spielte wie seit Monaten nicht mehr. Engagiert, konzentriert, stark. Während Jörg auf Routine und im zweiten Spiel Nasse setzte, um zwei Siege einzufahren. Die Zahl an Netz und Kantenbällen war ohne Rechenhilfe nicht mehr zu zählen. Und nachdem er im entscheidenden fünften Satz, den Punkt zum 1-0 und den zum 3-0 aus schier aussichtsloser Lage per Kantenball und Netzroller für sich entschied, resignierte sein Gegner – verständlicherweise. 11-0. Man konnte mitfühlen.

Es kam also auf das untere Paarkreuz an. Und hier erwies sich Sebastian als Ass, der beide Spiele hoch konzentriert und überzeugend anging und abschloss. Den Siegespunkt steuerte Rocky etwas kurios bei. Nachdem er sein erstes Spiel und dabei seinen Schläger verlor – Holz splitterte – holte er im zweiten Spiel mit seinem Uralt-Brett einen 8-1-Rückstand auf. Wumm. Und plötzlich haben 9:6 gewonnen. Die Punkte nützen zwar nichts mehr, schön ist es trotzdem.

14. Spieltag

TTG Vogelsang vs. DJK spinfactory Köln: 9:7

Oje, kein Doppel und kein Punkt unten vermiest die Laune doch erheblich. Denn eigentlich sollte ein Pflichtsieg eingefahren werden gegen den Tabellenneuten aus Vogelsang. Aber mit der

Pflicht ist das manchmal so eine Sache, insbesondere dann, wenn drei Leute fehlen. Und der Ersatz sich sonst einige Klassen tiefer tummelt. Dann wird aus Pflicht Mühsal. Und aus einem eingeplanten Sieg eine blöde Niederlage. Bei der Personallage wird es weiter ein schwieriger Weg werden. Leider.

DJK spinfactory Köln II vs. TTC Pesch II: 9:4

In der Hinrunde setzte es gegen Pesch II eine Niederlage. Eine ärgerliche. Aber zu dem Zeitpunkt hatte Pesch einen Lauf. Nun sollte alles anderes werden; wir wollten gewinnen. Aber wann will man das nicht. Und es begann vielversprechend. Helmut und Werner gewannen erwartungsgemäß das Doppel, so wie Dirk und Herbert gegen das Pescher Spitzendoppel chancenlos waren. Es kam – wie so oft – auf das Doppel Drei an, das mit Ulli und Jens mehr notdürftig aufgestellt war. Aber nach Notdurft sah es nicht aus, was die beiden spielten. Konzentriert bis zum letzten Punkt sicherten sie sich das knappe Match in vier Sätzen. Eine hervorragende Ausgangsposition, die peu a peu verbessert wurde.

Helmut, gut in Form, ließ Kremer keine Chance, während Dirk drei Mal in der Verlängerung verlor. In der Mitte ebenfalls 1:1. Ulli straukelte nur einen Satz; Werner hingegen fand nur einen Satz ein Mittel, das Spiel von Weigel zu unterbinden. Es blieb eng. Doch dann legte das untere Paarkreuz los. Herbert und Jens spielten gut, überzeugend, siegreich. 6:3. Der Drop war schon mehr als die Hälfte gelutscht. Und da ein Sieg süß schmeckt, lutschten Helmut und Dirk weiter. Beide konnten sich für ihre Niederlagen aus der Hinrunde revanchieren. Helmut deutlich, Dirk knapp. Umso schöner. Es fehlte ein Punkt und den tütete Werner nach einer deutlichen Leistungssteigerung während des Matches ein.

Ein starker Auftritt der gesamten Mannschaft, ohne Ausfall. Und wieder wurden zwei wichtige Punkte eingefahren.

TSV Kenten II vs. DJK spinfactory Köln III: 9:4

Es reicht einfach nicht für die Klasse. Diese Erkenntnis brannte sich am Samstag gegen Kenten ein wie ein Brandzeichen auf dem Arsch einer Kuh. Denn eigentlich fuhr man frohgemut und siegesgewiss nach Bergheim. Die Mannschaft war mit Christoph, Jens, Artur, Jörg, Rocky und Sebastian wahrscheinlich so stark wie in der ganzen Saison noch nicht aufgestellt. Und Kenten ist zwar eine gute, aber keine übermächtige Mannschaft. Und dennoch: Am Ende des Abends stand wieder eine Niederlage.

Schon nach den Doppeln trat Ernüchterung ein. 0:3. Keines der Doppel konnte seine Leistung gänzlich abrufen. Unnötige Fehler vermässelten den durchaus möglichen Punktgewinn. In der Folge gewannen Christoph und Artur, während Jens und Jörg erwartungsgemäß verloren. Gegen die beiden Gegner hatten beide schon in der Vorrunde den Kürzeren gezogen. Der endgültige Knock-out folgte im unteren Paarkreuz. Rocky versammelte im dritten Satz eine 10:5-Führung; es wäre der Sieg gewesen. Und auch Sebastian hatte sowohl im vierten als auch fünften Satz den Sieg auf dem Schläger, als er 7:5 respektive 8:5 führten und dann keinen Punkt mehr erzielen konnte. So waren die Siege von Jens und Artur nur noch Kosmetik. Der Rückstand war zu groß. Erwähnenswert war noch Jörgs dritter Satz im zweiten Spiel. Er endete mit 28:30. Natürlich für Kenten. Es läuft einfach nicht.

13. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. TTC BR Geyen: 9:2

Operation Aufstieg läuft weiter nach Plan. Aufgrund der Langzeitausfälle Marcel und Thomas springen die Springer Sören und Christian nun regelmäßig ein – mit bestechendem Erfolg. Nahezu mühelos wurde die Truppe aus Geyen in die Schranken gewiesen. Nur Sören musste im ersten Spiel an die Grenzen. Sonst setzte es 3:0-Siege, mal abgesehen vom Ersatzspieler Werner. 3 Klassen Unterschied und das harte Spiel vom Vortag in den Knochen waren dann doch zu viel. Aber das war nicht schlimm. So kann es weitergehen.

DJK spinfactory Köln II vs. 1. TTC Köln III: 8:8

TTC liegt uns nicht. Seit ungefähr Menschengedenken haben wir gegen die Mannschaft keinen Punkt mehr geholt. Und da Dirk auch nicht konnte, lagen die Erwartungen im Mariannengraben. Doch als die Braunsfelder in die Halle kamen, strömte ein Hoffnungsschimmer aus den Tiefen des Meeres: TTC spielte ohne 1 und 2. Vielleicht ging nun doch was? Im Doppel erst einmal nicht. Außer Helmut und Werner gab es keine richtig funktionierende Doppelpaarung. 1:2-Rückstand. Und diesen liefen wir in gleichmäßigen Schritten hinterher – bis zum Abschlussdoppel. Denn stets wurde im erstaunlichen Gleichschritt ein Punkt pro Paarkreuz geholt. Oben beide von Helmut, in der Mitte und Unten gleichmäßig verteilt auf die Spieler – jeder spielte 1:1. Und das Abschlussdoppel: wieder Helmut und Werner, wieder souverän. So muss man von einem sehr gerechten Unentschieden sprechen. Denn selten war ein Spiel über knapp vier Stunden so ausgeglichen. Natürlich gab es knappe Partien, die die Waage auf die

andere Seite hätten schlagen können (Ulli lag im ersten Spiel im 5. Satz schnell mit 4:0 in Führung und bei Werner sah es lange Zeit nicht so aus, dass er sein Spiel gewinnen wird), aber so war es gerecht – und für uns war das ein gefühlter Sieg. Immerhin gab es gegen die TTC bis zum Freitag nur Klatschen.

12. Spieltag

DJK spinfactory Köln II vs. FC Junkersdorf: 9:7

Es begann dramatisch! Alle 3 Doppel gingen im 5. in der Verlängerung verloren. Auch das vierte Spiel musste über 5. Sätze. Doch diesmal mit dem besseren Ende für uns. Helmut gewann nach Abwehr von Matchbällen gegen Möller.

Dank überragender Spieler an diesem Abend blieben wir im Rennen, Helmut, Ulli, Herbert und Christoph gewannen alle ihre Einzel mit guten Leistungen, Dirk bemühte sich, verlor seine Einzel jedoch knapp. Das machte nichts, denn wir waren froh, dass er überhaupt mit seiner Entzündung spielen konnte, und hoffen, dass er die Rückrunde zur Verfügung steht, um das schwere Ziel, in der Klasse zu bleiben, zu schaffen. Werner musste seinem neuen Job Tribut zahlen, ohne Kraft verlor er beide Einzel. Im Schlussspiel gegen Falk-Kramer wurden dann noch einmal alle Kräfte mobilisiert und spielerisch relativ klar gewonnen, so dass wir nach fast 4 Stunden und uns ein Bierchen auf den Sieg gönnen konnten.

DJK Löwe Köln II vs. DJK spinfactory Köln III: 9:2

Keinen Blumentopf gab es gegen den Tabellenzweiten aus Löwe zum Rückrundenauftritt zu gewinnen. Wir brauchen zwar keine Blumentöpfe, sondern Punkte, aber die gab es noch weniger. Selbst wenn wir alle „wenn“, „aber“ und „hätte“ addiert hätten, wäre kein Sieg herausgesprungen. Dafür war Löwe, die – um auf Nummer sicher zu gehen – noch eine neue Nummer 1 und Nummer 4 gemeldet hatten und selbstredend komplett gegen uns antraten, zu stark. Und so konnten wir uns glücklich schätzen, überhaupt zwei Punkte ergattert zu haben.

Jörg machte den Anfang, als er im 5. Satz einen 5:10-Rückstand in einen Sieg wandelte (gut, im 2. Satz hatte er Pech, als bei einem Satzball für ihn, der Ball sich noch über das Netz mogelte). Dann puderte Jens noch das Ergebnis ein bisschen auf, als auch er sein Spiel gegen Kopischke im 5. Satz in der Verlängerung, nach Abwehr diverser Matchbälle für sich entschied (der alte Nervengott).

Sonst war Gratulation angesagt, ohne dass man sich grämen musste. Es kommen andere Gegner.

11. Spieltag

TTC Mödrath III vs. DJK spinfactory Köln II: 6:9

Starten wir mit den Doppeln: Leider verloren Ulli und Christoph gegen Miesen+Lerch, der eine stark (Miesen), der andere ganz schwach (wie auch im Einzel gegen Ulli und Christoph, die beide klar gewannen). Helmut und ich hatten das stärkere Doppel, Böke die 1, und der „kleine Giftzwerg“ Beyersdorf, der jeden Ball kommentierte, sich permanent selbst anfeuerte und bei Fehler von Böke mit diesem haderte. Man merkte: Mödrath hatte sich was vorgenommen. Auch die laut Helmut nicht astreinen Noppen von Beyersdorf halfen nichts gegen unsere Klasse und Routine - und wir gewannen knapp im fünften Satz zu 9.

Dirk wie auch später Helmut gewannen beide gegen die " 1 " Böke klar in 3 Sätzen, dafür waren beide gegen Miesen chancenlos, obwohl beide stark spielten. Aber was bringt der für Bälle zurück?! Toll anzusehen.

Dann zog Herbert vor; er musste zur Weihnachtsfeier. Zunächst spielte er gegen Roth, der mit Anti agierte. Er gewann zwar 3:0 aber in äußerst knappen Sätzen (11 und 10). Direkt danach ging es gegen Reiner Schoulen, Helmut zählte (der Arme). Schieben, Schupfen, Netzball, Schieben, Schupfen, Netz, Schieben, Netzball. Wie viele? Nun in einem Satz mindestens 3, im 2. Satz gar 5 Stück. Selbst der ruhige Schoulen war genervt und Helmut schaute verlegen weg. Aber was solls', wir waren in Führung. Nachdem ich gegen Roth 3:0 gewann, oben jeweils ein Punkt kam und Ulli wie Christoph zuvor gegen Lerch gewann, blieb es also an mir, den letzten Punkt zu holen - gegen Schoulen. Nachdem ich die Sätze 1+2 klar gewann, stellte er sein Spiel um und zog in Sätzen gleich. Im 5. Satz ein Krimi, schieben mit Anti, ziehen mit der Vorhand, bis 9:9 immer Gleichstand, dann ein Rückhandschuss von mir, noch ein Punkt, doch Schoulen konterte, beide 10. Wieder schieben bis der richtige lag, ein Rückhandschuss, die Führung,

Was jetzt? schieben - Risiko? welche Nervenspannung - habe noch nie gegen Schoulen gewonnen, ich entschied mich für schieben und er machte den Fehler. Tolles Spiel für mich - gewonnen und die Mannschaft auch 9:6.

DJK spinfactory Köln III vs. BC Viktoria Glesch/Paffendorf: 8:8

Sonntags zündeten wir das zweite Adventskerzchen an und samstags holten wir unser zweites Unentschieden. Das ist doch hübsch. Im letzten Spiel der Vorrunde kam es so zu einem versöhnlichen Abschluss, der uns einen Punkt bescherte, der vielleicht, wenn die Götter uns wohlgesonnen sind, noch nützen könnte.

Dass es gegen die Tabellenvierten zu einem Punkt reichte, war unserem unteren Paarkreuz und den Doppeln geschuldet. Fleckenlos wie die Gottesmutter gingen Rocky und Sebastian von der Platte. 4:0 – genau die halbe Miete. Beide spielten höchst engagiert und konzentriert und münzten ihre spielerische Überlegenheit in Punkte. An Engagement und Konzentration lag es aber nicht, dass – außer zwei Anfangsdoppeln – nur noch Jens und Thorsten einen Punkt beisteuern konnten. Denn jeder war bei der Sache und kämpfte vorbildlich. Aber die Glescher Nummer Eins spielt mindestens vier Klassen zu tief (siehe Bilanz Verbandsliga vor zwei Jahren). Und die Drei, Dresen, wehrt wie der Teufel das Weihwasser ab. In einer Wunschwelt hätten Jörg und Dirk vielleicht ihre ersten Einzel gewinnen können. Aber es kann nicht alles klappen. Wir konnten zufrieden sein. Gut gekämpft, gut gespielt.

10. Spieltag

TTC GW Brauweiler II vs. DJK spinfactory Köln: 2:9

Letzte Woche war man noch etwas beunruhigt wegen des Spiels gegen die Zweite aus Brauweiler, denn man wusste nicht so recht, mit welcher Aufstellung man antreten würde. Aber die Beunruhigung war am Ende nicht einmal ein Windhauch im Wasserglas. Außer Sören standen alle an der Platte, was man von den Brauweilern nicht sagen konnte, da ein Spieler kurzfristig absagen musste.

So kam es zu einem kurzen und einseitigen Spiel, bei dem nur Jan und Thomas sich geschlagen geben mussten. Und so wurde der Pflichtsieg ein Pflichtsieg.

DJK spinfactory Köln II vs. BC Efferen: 6:9

Efferen liegt uns einfach nicht. Schon in der Vorsaison gab es gegen die Hürther nichts zu holen. Doch diesmal hätte es durchaus anders ausgehen können. Der Knackpunkt kam allerdings früh: die Doppel. Dirk und Herbert verspielten einen sicher geglaubten Sieg. Nach 2:0-Satzführung und 9:6 im dritten Satz gegen sichtlich und hörbar verunsicherte Gegner schien der Sieg schon eingetütet, nur das Bändchen mit Schleife fehlte noch. Aber das hatte sich im Adventskalender (oder sonst wo) verheddert. Der Satz ging weg und in der Folge die andere beiden auch (in der Verlängerung). Auch Ulli und Jens mussten gegen ihr Doppel nicht verlieren, aber zu deutlich merkte man, dass die beiden noch nie miteinander gespielt hatten.

Nun lief man einem Rückstand hinterher, leider bis zum Ende.

Knackpunkt 2: Herbert. Bis zum Samstag hatte er noch kein Spiel im unteren Paarkreuz verloren, jetzt gleich deren zwei. Als sein erster Gegner in die Halle kam, wusste Herbert schon, dass seine Serie reißen würde. Gegen Kleinert hatte er in den letzten Wochen schon ein paar Mal im Betriebssport verloren. Und in der Tat war er auf verlorenen Posten (wenn man die Bilanz von Kleinert ansieht, muss man sich nicht grämen). Sein zweiter Gegner war für Herbert nicht weniger unangenehm. Sehr, sehr sicher.

Auch dass Oben der Spieler Wanoth unseren Jungs nicht liegt, wussten wir. Und so waren schon sechs Punkte weg. Jetzt hätte alles kommen müssen, aber das war mehr als unwahrscheinlich. Zwar konnten Werner und Ulli in der Mitte drei Punkte ergattern (Ulli wehrte dabei zwei Matchbälle im Fünften ab), Helmut sicher sein erstes Einzel gewinnen, ebenso wie Jens, aber mehr war nicht drin. Gegen Efferen hätte alles klappen müssen, hat es aber nicht. Jetzt wird es wieder spannend, da alle Mannschaften aus dem unteren Tabellenfeld – teilweise überraschend – gewonnen haben. Platz 10 und 5 trennen gerade zwei Punkte.

TTC Lövenich II vs. DJK spinfactory Köln III: 9:1

Eigentlich wollten wir den Schwung unseres ersten Sieges mit in die Partie nehmen, doch dieser versiegte schon im Morast unserer Doppel. Ein, zwei gute Sätze reichten nicht aus, um Irritationen in die gegnerische Halle zu bringen. Unsere Gegner blieben gelassen, denn für Aufregung gab es auch keinen Anlass. Lövenich, nicht von ungefähr ungeschlagen und ohne jeglichen Verlustpunkt, war gut, um nicht zu sagen, besser. Schön, dass wenigsten Dirk einen Ehrenpunkt sammelte. So hatten wir immerhin einen Beweis, dass wir auch wirklich angetreten sind.

9. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. DJK Unitas Langenfeld: 9:7

Vor dem Spiel gegen Langenfeld I stand fest: jetzt geht es um die Wurst! Um den Aufstieg spielen nur noch Brauweiler, Langenfeld und wir. Da Brauweiler mit je zwei Unentschieden (gegen uns und gegen Langenfeld I) wohl in der Hinserie keine Federn mehr lassen wird, ging es für uns unseren punktgleichen Konkurrenten um extrem wichtige Punkte im Kampf um den Aufstieg. Um so schlechter die Nachricht am Donnerstag: Thomas kann aufgrund seines lädierten Fußes nicht spielen. Jan mit einem gehörigen Trainingsrückstand musste ran.

Das Spiel begann vor ca. 30 Zuschauern sehr verheißungsvoll für uns. Sören und Benjamin wurden ihrer Rolle als Doppel 1 wieder mal gerecht und auch Jörn und Marcel machten im Doppel 3 eine bessere Figur als gegen Ösinghausen. Mit dem Punktverlust von Christian und Jan gegen das bis zu diesem Spieltag ungeschlagene Doppel 1 der Gäste war zu rechnen. Im ersten Durchgang gingen wir knapp mit 5:4 in Führung. Sören fand trotz guter Form in den letzten Wochen gegen den starken Neuser nicht ins Spiel und musste sich mit 0:3 geschlagen geben. Bei Christian lief es zwar in den letzten Spielen suboptimal, gegen Bastian kämpfte er aber bis zum Schluss und behielt die Oberhand. In der Mitte trumpfte Benjamin mit seinem 3:0 gewohnt stark auf, Jörn verlor überraschend deutlich mit 0:3. Im unteren Paarkreuz erfüllte Marcel seine Aufgabe mit Bravour und hielt seinen Gegner Stammen mit dreimal 11:9 in Schach. Jan verlor ohne Chance gegen Manzius. Im zweiten Durchgang ging es ähnlich weiter: Sören trumpfte gegen Bastian auf, während Christian trotz großem Kampf und verletzter Hand gegen Neuser im fünften Satz verlor.

Dann aber die Wende: Benjamin, noch immer ohne Niederlage im Einzel - zeigte seinem Gegner klar die Grenzen auf und gewann 3:0. Jörn wollte sicher nicht wie gegen Brauweiler in einem Spitzenspiel nochmals 0:2 spielen und kämpfte Boll (nicht Timo ;)) nieder.

Auch Marcel war dann gegen Manzius chancenlos, während Jan sich nach einem 0:2 Rückstand noch einmal rankämpfte und trotz Niederlage im 5 Satz das Abschlussdoppel etwas beeinflussen konnte. Neuser&Manzius schienen in den ersten beiden Sätzen etwas mehr mit dem letzten Einzel beschäftigt und kamen erst nach dem Anschluss zum 7:8 noch einmal auf 2:2 ran.

Allerdings behielten Sören und Benjamin diesmal die Oberhand und brachten wichtige 2 Punkte im Kampf um den Aufstieg.

Jetzt müssen noch die letzten beiden Spiele der Hinserie ohne Punktverlust gemeistert werden, damit es im neuen Jahr mit frischem Schwung Richtung Aufstieg gehen kann. Ein Dank an alle unsere Zuschauer, die uns bei diesem Sieg unterstützt haben!"

TTC Bachem vs. DJK spinfactory Köln II: 6:9

Es begann mit Nervosität von Dirk und Herbert!!!! Wann fangen wir endlich an??? Nun kam der Bachemer Vogt erst um 19.45 und gegen 20.00 Uhr ging's dann los. Wantuch und Sominka (auf dem ersten Blick ein Jugendlicher, wir schätzen ihn auf 16-18, tatsächlich aber schon 30 Jahre) spielten sich ein. Wo sind wir hier 2. Bundesliga? Herbert und ich staunten nicht schlecht und hofften gegen keinen der beiden zu kommen. Taten wir aber. Und? Nichts und: Der

„Jugendliche“ wurde sowohl von Herbert, als auch später von mir klar mit 3:0 besiegt. Noppen waren nicht sein Ding.

Die Doppel: Helmut und ich gewohnt stark, Christoph und Ulli gewohnt schwach, Doppel 3 Herbert und Dirk gewohnt knapp. 2:1 für uns.

Dann das obere Paarkreuz: Helmut gegen Borgmann 9,9,10 - Dirk zwar „erst“ im 5. gegen Bohnen, aber was für ein Spiel. Wie schon gegen Sürth - gegen schnelle Leute ist er einfach überragend. Dann verloren Ulli gegen Wantuch und Christoph gegen Vogt, ich nach einer 2:0-Führung noch 3 x zu 9 und Helmut klar gegen Bohnen. 5:5 nach 5:1. Dirk gewann gegen Borgmann und dann die Wende - Christoph gegen Wantuch, den ich oben erwartet hatte.

Die ersten beiden Sätze spielte Christoph gut bis 9, bis die Nerven sich meldeten. Den 1. Satz verlor er zu 14 und den 2. zu 10. Die Folge: Wutausbruch. Der legte sich schnell und im 3. Satz kämpfte er unerbittlich. 9:10 ein Wahnsinns-Topspin von Wantuch, Christoph hält die Kelle hin und siehe da, der Ball landete am Ende der Platte auf die Kante. Urschrei durch die Halle, Wantuch war genervt, Christoph spielte überragend, gewann zu 10, den nächsten zu 14 und den fünften zu 9. Die Entscheidung! Denn obwohl Ulli gegen Vogt unglücklich verlor (Vogt lullte ihn ein!!!!), gewann ich anschließend gegen den Jugendlichen und Herbert mit all seiner Routine und Ruhe (trotz blauer Platten und gelben Bällen) gegen Weil. Somit war die weitere Überraschung perfekt und nach einer Flasche Bier traten wir gegen Mitternacht die Heimreise an. Ergebnis 6:9. Djk spinfactory Köln III vs. Immendorf: 9:4

Das Team gratuliert sich sehr herzlich! Gut gemacht. Hut ab. 9 Spieltag, erster Sieg. Und dazu noch sehr überzeugend und keineswegs zu hoch, wenn man bedenkt, dass drei der verlorenen vier Spiele im fünften Satz in der Verlängerung verloren gingen. Endlich zeigten wir, was spielerisch in uns steckt. Wohl mehr als der traurige Tabellenplatz her macht. Das zarte Pflänzchen Hoffnung treibt im trüben Novemberregen einen zarten Keim.

7. Spieltag

TV Sürth II vs. DJK spinfactory Köln II: 6:9

Schon im Doppel zeigte sich ein ganz anderer Helmut als noch eine Woche zuvor. Nervenstark und spielerisch eine Wucht. Sürth hatte gepokert. 1+2 als Doppel 2, also gegen Helmut und mich und ich muss sagen, wir spielten ein ganz großartiges Doppel. 4-mal zu 9 zeigt von großer Nervenstärke. Leider sonst kein Doppel. Aber dann: Helmut und Dirk, was für ein oberes

Paarkreuz - 4:0. Gerade die Leistung von Helmut gegen Böckmann zu 15 im 5. Satz, großer Sport und Dirk gegen Böckmann zwar erst im 5. Satz, aber gegen den jungen Seidel (jung und gute Technik) zeigte Dirk eine Glanzleistung. Sicherlich Gegner, die im liegen, aufgrund der schnellen Spielweise, aber wie er Seidel den Nerv raubte mit Vorhandschüssen, 3-4 mal blocken auf die Rückhand, war allererste Sahne, Kopfschütteln und danach Applaus von Zuschauern und trainierenden Spielern.

Christoph hatte einen schwarzen Tage erwischt, ohne Training keine Chance. Eulen hatte seine Noppen wohl derart manipuliert, das ich mit Schwamm keinen Ball auf die Platte bekam, weder im Schieben, noch als Schuss, erinnerte mich ganz stark an Curl-Zeiten, frustrierend. Aber die Genugtuung, du musst ja noch an Brettchen-Herbert vorbei, der ihn wie zuvor Langen mit 3:0 abfertigte, bravo Herbert. Nachdem Ulli gegen Buchmüller gewann und ich gegen Langen war die Überraschung perfekt und wir konnten "alle" bis Mitternacht uns bei einem Bierchen über diesen Sieg freuen.

6. Spieltag

Diese Woche und die nächsten gibt es leider keine Spielberichte.

5. Spieltag

1. FC Köln VII vs. DJK spinfactory Köln II: 4:9

Gäbe es ein globales Gleichgewicht zwischen Glück und Pech, wäre es jetzt wieder hergestellt. Fiel die letzten Wochen der Ball meist auf unsere Seite des Netzes, so entschied er sich dieses Mal für die andere. Irgendwie klappte es – und das schon bei den Doppeln. Vor dem Spiel diskutierte wir zwei Varianten, eine sicherheitsorientierte und eine etwas riskantere. Wir entschieden uns für die zweite, mit vollem Erfolg. 3:0 Doppelführung. Zwei Siege davon im fünften Satz. Da spielt es sich direkt ganz anders auf. Und so gewannen in der Folge mehr oder weniger deutlich und mit einiger Unterstützung des Netzes und der Kante Helmut, Werner und Herbert. Mit den drei Doppeln im Rücken ließen sich die teils etwas unglücklichen Niederlagen (hier insbesondere die von Rocky) leicht verschmerzen. Denn auch in der zweiten Runde konnten wir diesen Vorsprung immer halten. Helmut gewann auch sein zweites Spiel, ohne sein bestes Tischtennis zeigen zu müssen. Solche Spiele gewinnt man nur, wenn die Mannschaft beruhigend führt. Und als Dirk

auch noch klar gewann, war der Sieg so gut wie eingetütet. Die Aufgabe übernahm Herbert - ohne Sperenzchen.

Ein schöner Sieg für das Selbstbewusstsein (schließlich hatte der 1. FC bis dahin noch keinen Punktverlust zu verzeichnen) und natürlich für das Punktekonto.

DJK spinfactory Köln III vs. TTC Rondorf: 1:9

Es war eine großartige Leistung – sechs Spieler an die Platte zu bringen. Da zwei Tischtennisartisten in der 2. Mannschaft aushelfen mussten, drei Spieler sich im Urlaub befanden und Benjamin weiter Rücken hat, blieb Thorsten als letzter Standhafter für das Team übrig (ein Verlegungswunsch wurde abschlägig beschieden). Nun fand sich eine bunte Mischung aus der 4., 5. und Jugendmannschaft an der Platte wieder, um mit Würde und Anstand dieses Spiel zu bewerkstelligen. Das ist gelungen, sowie Werner es sogar gelungen ist, ein Spiel zu gewinnen. Das war schon mehr, als man erwarten durfte. Hoffen wir mal, dass wir in Zukunft mit einer etwas konkurrenzfähigeren Truppe antreten.

TTC Mödrath IV vs. DJK spinfactory Köln IV: 8:8

Ein ganz und gar ungewöhnlicher Punktgewinn. Denn erstens waren die Mannen aus Mödrath noch ohne Punktverlust und wir hingegen ohne Punktgewinn. Und zweitens wurden acht Spiele eingefahren, obwohl der sonst zuverlässigste Punktlieferant diesmal seine Einzel verlor. Die Kastanie rissen andere aus dem Feuer: in erster Linie Christian, der sowohl im Einzel als auch im Doppel siegreich war und die Doppel an sich. Drei Siege. Die restlichen Punkte gegen starke Mödrather sicherten sich Sebastian, Thomas Bollmann und Werner. Nach Wochen des Abschlusses ein schönes Erfolgserlebnis. Spielt die Mannschaft komplett, ist sie wettbewerbsfähig. Also: Immer schön komplett spielen.

4. Spieltag

DJK Unitas Langenfeld II vs. DJK spinfactory Köln: 1:9

Fast wünscht man sich, dass die Zeit der klaren Siege vorbei ist, und wahrscheinlich beginnt die Saison für die 1. Mannschaft erst richtig am kommenden Wochenende, wenn es gegen das Team aus Brauweiler geht. Denn bis jetzt waren die Spiele bestenfalls ein leichtes Warmmachen für größere Aufgaben.

Dass man gegen den Tabellenletzten Langenfeld II in ernsthafte Schwulitäten kommen würde, war nicht zu erwarten. Und man kam auch in keine. Die Doppel gewohnt souverän, wenn man diese Saison und nicht die weniger erfolgreichen letzten zum Maßstab nimmt. Oben und in der Mitte hoch überlegen, wie auch Marcel. Nur Jan zog den Kürzeren. Ein bisschen langweilig ist das schon.

DJK spinfactory Köln II vs. TTC Pesch: 5:9

Da spielt man zweimal auf Augenhöhe gegen die beiden Mannschaften aus Pesch und trotzdem springt kein Punkt heraus. Das ist doch etwas ärgerlich. Und das ganze Unglück zeigte sich in der Mitte, die 7 Sätze einfuhr, aber keinen Punkt. Alleine Werner hatte in beiden Spielen Matchbälle, im zweiten deren vier, konnte aber keinen verwandeln. Genauso wenig wie das Doppel der beiden Dirks oder Helmut im vierten Satz gegen Erenkow ihren Matchball verwandelten. Es sollte nicht sein. Und so half es auch nicht, dass die beiden Ersatzleute unten etwas überraschend zwei Punkte holten (Dirk Thelen hat man lange nicht mehr so stark gesehen wie an diesem Freitagabend). Eigentlich spielten alle gut, die Pescher sind schließlich keine Tischtennisluftpumpen. Es fehlte halt der eine letzte Punkt. Sieg und Niederlage liegen bei diesen kurzen Sätzen manchmal sehr nah beieinander. Diesmal fiel der Ball auf die falsche Seite, das nächste Mal hoffentlich auf unsere. Denn mithalten kann das Team, ohne Frage.

1. FC Köln VIII vs. DJK spinfactory Köln III: 9:3

„Judas, Judas“, dröhnte es durch die Halle, als Heiko Rochow, bis letztes Jahr fester Bestandteil unseres Ensembles, an die Platte trat. Ist natürlich nur Spaß. Es war ein freundliches Wiedersehen und ein kurzes. Denn dass wir gegen den 1. FC Köln keine große Chancen haben werden, zumal mit Jörg auch noch unsere Nummer eins fehlte, war zu erwarten. Nicht zu erwarten war hingegen, dass wir nach den Doppeln mit 2:1 führten. Rocky und Jens spielten großartig, um nicht überragend oder phänomenal zu sagen. Thorsten und Ersatzmann Ralph spielten sicher – und das reichte gegen etwas wild angreifende Jungspunde vom 1. FC. Dennoch war ein möglicher Sieg so weit entfernt wie der Andromedanebel. Das zeigte sich in den Einzelnen. Obwohl alle gut bis sehr gut (Rocky) spielten, reichte es nur zu einem Sieg. Und zwar von Thorsten, der sich im Vergleich zur Vorwoche stark verbessert zeigte und mit seinen Treibbällen seinen Gegner immer wieder in die Abwehr zwang. Sonst musste man neidlos eingestehen, die FCler waren besser.

Trost fanden wir bei reichlich bayrischen Bier, die Unsitte Oktoberfest in Köln zu feiern, nimmt doch sehr Überhand, in Sicht- und Hörweite der mehrfachen Olympiasiegerin Anne Friesinger. Nur weil auch hier so was Bescheuertes wie Oktoberfest gefeiert wird, müssen die Bayern ja nicht direkt nach Köln kommen, aber lassen wir das. Genauso wie die nicht jugendfreie Assoziationskette, die darauf folgte (wie gesagt, reichlich bayrisches Bier).

DJK spinfactory Köln IV vs. BC Viktoria Glesch/Paffendorf II: 6:9

Wenigsten kein Abschluss. Aber insgeheim hatten sich die 4. Mannschaft schon ein wenig mehr erhofft; vielleicht das erste Pünktchen oder gar wunderbare zwei. Denn zum ersten Mal trat man in erfolgsversprechender Besetzung an. Doch ganz gereicht hat es nicht, auch wenn sich das Ergebnis durchaus sehen lassen kann. Nur unten fehlte es an der nötigen punktemäßigen Unterstützung. Oliver braucht noch ein paar Trainingseinheiten, aber da gibt er sich ja alle Mühe, diese auf schnellsten Wege zu erlangen, und Thomas Höhner benötigte im zweiten Spiel nur ein paar Punkte mehr. Schade.

DJK spinfactory Köln V Pulheimer SC V: 8:2

Ältere Herren (pardon, ich weiß, die Angesprochenen hören das nicht gerne) spielten mit jungen Mädchen – natürlich nur Tischtennis. Denn gegen Dieter und Wilfried hagelte es die ersten Niederlagen für die weiblichen Spieler von Pulheim. Es war schön zu sehen, wie diese insbesondere mit dem Anti von Dieter so ihre Schwierigkeiten hatten. Das kennt diese Generation gar nicht mehr, und so musste die Jugend Lehrgeld zahlen. Uns hat's gefreut.

3. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. TTG Vogelsang: 9:2

Nach zwei klaren Siegen in den ersten beiden Spielen, wollten wir uns auch gegen Vogelsang im Heimspiel keine Blöße geben. Bedingt durch unser Rotationsprinzip sollte es diesmal wieder Sören sein, der als unsere Nummer 1 an die Platte gehen sollte. Die Doppel scheinen in dieser Saison zu unserer Stärke zu werden. Trotz wechselnder Konstellationen stehen wir jetzt 9:0, eine deutliche Steigerung im Vergleich zur letzten Saison.

Nach den Doppeln ging es dann sehr schnell. Sören ist und bleibt eine Bank, Benjamin konnte bei seiner Heimpremiere als Nummer 2 ebenfalls überzeugen. In der Mitte musste Thomas nach

fünf hart umkämpften Sätzen seinem Gegenüber Kettler zum Sieg gratulieren. Jan verpasste die Chance auf mehr im ersten Satz und war danach relativ chancenlos. Am Ende hieß es dann 9:2 und 30:10 Sätze für uns.

Am Dienstag geht es nach Langenfeld zum zweiten Team, bevor es dann am 09. Oktober gegen Brauweiler zum ersten absoluten Spitzenspiel kommt. Wir freuen uns darauf.

TTC Pesch II vs. DJK spinfactory Köln II: 9:7

„So ein Spiel kann man gewinnen, muss man aber nicht“, meinte Dirk und hat vermutlich damit recht. In einer gerechten Welt wäre das Spiel wahrscheinlich unentschieden ausgegangen, aber weder ist die Welt im Allgemeinen noch das Tischtennis im Besonderen gerecht, sondern voller Zufälligkeiten, glücklicher Fügungen und himmelschreiender Ungerechtigkeit. So schlimm war dann die Niederlage doch nicht, schließlich gingen so einige fünfte Sätze an uns, aber ab und an, wie zum Beispiel die Spiele von Dirk und Helmut gegen den Kollegen Stottmeister, hätten auch anders ausgehen können. Im Augenblick fehlt beiden das letzte Quäntchen irgendwas (Glück, Können, Konzentration, Spielkunst, Nerven). Ähnliches gilt für Jörg, der wie am Vortag aufopferungsvoll kämpfte, aber nicht belohnt wurde. Werner hingegen besitzt dieses Quäntchen, insbesondere Nerven. Gegen die Pescher fuhr er seine Siege 4 und 5 ein, beide im Finalsatz. Von 5 gewonnenen Spielen (bei null Niederlagen) gewann er viermal im Fünften. Das ist schon kein Zufall mehr. Zufall waren auch nicht die Siege von Herbert, sondern an Deutlichkeit kaum zu überbieten. Man möchte meinen, dass Herbert sich gegen Defensivspieler wie Bausch und Kühlem dem Älteren schwer tun müsste, tat er aber nicht (vielleicht ist es ja die neue Noppe an gefühlten dreihundertzwanzig Jahren). Ulli spielte gewohnt konstant. Letztendlich lag es an den Doppeln, dass kein Punkt herausprang. 1:3 gegen nicht überragende Gegner-Doppel. Das ist zu wenig, aber die Schwäche war schon vor der Saison zu befürchten, und schnelle Besserung ist nicht in Sicht.

DJK spinfactory Köln III vs. TSV Kenten II: 5:9

Besser ist häufig nicht gut genug. Und so war es gegen Kenten.

Mit einiger Verspätung, Bergheimer sind offensichtlich keine FC-Fans, so wussten unsere Gäste nicht, dass dieser gleichzeitig spielte und tatsächlich mehr Besucher hat als wir, machten wir uns ran, für eine kleine Überraschung zu sorgen. So der Plan. Und dieser lief gar nicht schlecht an. Gegen starke Kentener Doppel konnten wir zwei für uns entscheiden. So sollte es weitergehen und so ging halbwegs weiter. Jens gewann gegen einen linkshändigen Penholderspieler, der auf

einer Seite einen Anti hatte, mit dem er fast ausschließlich blockte, wenn er nicht gerade den Schläger drehte (was es so alles gibt im Tischtennis, man lernt nie aus). Jörg spielte gut, konnte aber leider sowohl im ersten als auch im zweiten Satz eine hohe Führung nicht nach Hause bringen. Eine denkbar knappe Niederlage. Wie auch bei Dirk, der nach dem dritten Satz wie der sichere Sieger aussah. Dafür gewann Marco, der keine Ähnlichkeit und Verwandtschaft mit dem Marco der Vorwoche aufwies, wahrscheinlich sein Zwillingbruder oder sein Organspendeklon, knapp und schön gegen Tiberi. 4:3. Wir lagen im Soll. Doch dann war es vorbei mit Haben und Herrlichkeit. Thorsten spielte ein wenig indisponiert, Rocky mühte sich, leider vergebens. Oben gingen beide Spiele wieder etwas unglücklich weg. 4:7. So schnell kann es gehen, und als Dirk sein zweites Spiel zwar 0:3, aber denkbar eng verlor, war klar: Hoch gewinnen wir nicht mehr, nee, gewinnen tun wir nicht mehr. Außer der Marcoklon, der wieder überzeugend und intelligent spielte und mit ein wenig Glück im vierten Satz reüssierte. Das brachte leider nichts mehr, denn an der anderen Platte zeigte Thorsten wieder sein Mr.-Hyde-Gesicht. Er ging unter. Und mit ihm wir. So spielten (fasst) alle besser als in der Vorwoche, doch am Ende steht die Niederlage.

2. Spieltag

TTC BR Geyen vs. DJK spinfactory Köln: 0:9

Erstmals mit unseren Neuzugängen Christian und Benjamin und erstmals ohne Punktverlust spielte unsere 1. Mannschaft. Ein Spiel, dessen Anfahrtzeit in keiner Relation zu den Spielzeit stand. Immerhin Jan und Jörn mussten sich mühen.

DJK spinfactory Köln II vs. 1. TTC Köln III: 3:9 (Heimrecht getauscht)

Die Mannschaft des TTC Köln liegt uns nicht, das durften wir schon letztes Jahr schmerzhaft erfahren, zudem gelten sie unter den meisten Buchmachern als einer der Topfavoriten für den Aufstieg. So waren die Erwartungen gedämpft wie ein mit Aprikosen gefülltes Huhn.

Nur als gerupftes Hühnchen präsentierten wir uns nicht. Auch wenn sich 3:9 recht deutlich anhört, chancenfrei waren wir beileibe nicht. Denn um ein Haar wäre das Spiel mit einer Sensation losgegangen. Das vermeintliche Opferdoppel, Christoph und Thomas B., führte 2:0 in Sätzen und auch im 5. Satz mit einigen Pünktchen. Leider reichte es nicht ganz. Ähnliches galt für das obere Paarkreuz, das immerhin sechs Sätze hamsterte, aber keinen Punkt. Helmut verlor beide Spiele im Fünften, Dirk sein erstes. Ein typisches Konjunktivspiel. Hätte, wäre. Dem Thomas ein weiteres „hätte“ hinzufügte, als er gegen unseren ehemaligen Jugendtrainer Harald

wieder – bescheiden ausgedrückt – überraschend 2:0 nach Sätzen führte, ihm aber ein dritter Satz verwehrt blieb. So blieb der Mannschaft, die gut spielte, eine Überraschung verwehrt, denn summa summarum konnten nur Ulli und Werner gewinnen – sowohl im Einzel als auch im Doppel. Schade eigentlich, aber sicher noch nicht tragisch.

Pulheimer SC II vs. DJK spinfactory Köln III: 8:8

Nach so einem Spiel weiß man nicht, ob man lachen oder weinen soll, sich freuen oder sich ärgern. Liegt man 3:7 hinten und im Abschlussdoppel im Entscheidungssatz 1:5, gibt es eigentlich keinen Grund zum Groll, Friede und Freude sollten herrschen unter Kölner Dächern. Aber nicht nach so einem Spiel.

Pulheim trat ohne 1, 3 und 5 an, die Ersatzleute, na ja. Zudem sprühte die gegnerische Mannschaft nicht gerade vor Optimismus. In ähnlicher Aufstellung gab es vor einigen Tagen eine 1:9-Klatsche. So sollte durchaus ein Sieg im Bereich des Möglichen sein. Dachte man. Ach was, im Bereich des Möglichen, ein Sieg musste her.

Aber wie wir dann spielten, mir fehlen (fast) die Worte. Das war ein tischtennisspielerisches Kapitalverbrechen. So ungefähr.

Die Doppel waren noch in Ordnung, aber danach fand keiner in sein Spiel, mit vielleicht Ausnahme von Thorsten, der zwar nicht überragend, aber sicher und konstant spielte. Aus 2:1 wurde 3:6, als Jörg sein zweites Spiel noch verlor, 3:7. Hoch würden wir nicht mehr gewinnen. Jens konnte seinen ersten Sieg gerade noch so einfahren (bevor die Pampers randvoll waren), Dirk spielte auch cleverer, nur Marco bestätigte den Eindruck vom ersten Spiel (höflich: etwas konzeptlos). Dank galt Benjamin, der mit lädierten Rücken sich an den Tisch stellte, und vorne an der Platte seinen Gegner zur Niederlage blockte. Thorsten sicher. Also Abschlussdoppel. Und dieses spiegelte den Spielverlauf des gesamten Matches wider. Guter Beginn, heftige Schwächephase, aussichtsloser Rückstand, glückliches Ende, wobei Thorsten zwei grandiose Bälle spielte.

Das einzige Gute – wenn man so sagen will – ist, wir wissen, wo wir stehen. Wenn man mit Glück gegen einen Abstiegs Kandidaten, der mit drei 2. Kreisklassenspielern antrat, einen Punkt holt, kann das Ziel nur sein, neunter zu werden. Irgendwie.

TTC Balkhausen vs. DJK spinfactory Köln IV: 9:2

Blumentöpfe gewinnt man selten im Tischtennis, selbst ein sprichwörtlicher war für die 4. Mannschaft in Balkhausen nicht zu holen. Die Mannschaft war von einem Sieg so weit entfernt

wie Wolfgang Schäuble von einem ausgeglichenen Haushalt. Aber das kam nicht gänzlich unerwartet, denn wenn Thomas Kervin oben spielt, fehlen einige Spieler, in der Summe vier. So kam Nico zu seinem Debüt bei den Herren. Oliver durfte wie Dieter binnen Tagesfrist zum zweiten Mal ran und Thomas Hühner reüssierte ein wenig in der Mitte. Es nimmt nicht wunder, dass die beiden Punkte von Artur eingefahren wurden. So wird das nix mit dem Klassenerhalt.

1. Spieltag

DJK spinfactory Köln vs. TTC BW Grevenbroich II: 9:2

8:8 oder 9:7 für uns. So lautete die Einschätzung unserer neuen Nummer 1 Christian Grund vor dem Spiel. Gleich im ersten Spiel fehlen unsere beiden Neuzugänge Christian und Benjamin. Dazu kam die kurze Saisonvorbereitung aufgrund der sechswöchigen Zwangspause.

Doch ein glücklicher Doppelstart mit 3:0 sorgte für Entspannung. Bis auf Jörn, der gegen den stark aufspielenden Karas am Ende doch noch im 5. Satz verloren hatte, gingen alle anderen Begnungen mehr oder weniger deutlich an uns. Helmut spielt dabei stark auf und konnten seinen starken Saisonauftakt mit einem Sieg in der Landesliga krönen.

Im zweiten Durchgang musste Sören nach hart umkämpften Sätzen etwas unglücklich Karas zum 3:0 Sieg gratulieren. Jörn spielte dann zwar nicht überragend, aber der Effet reichte am Ende doch für ein klares Ergebnis.

Im zweiten Spiel geht es jetzt nach Geyen, wo wir hoffentlich im Ergebnis an das erste Spiel anknüpfen können.

FC Junkersdorf vs. DJK spinfactory Köln II: 5:9

Das erste Spiel war eine Gleichung mit vielen Unbekannten, nur der Gegner war bekannt – und somit hervorragend für eine Standortstimmung geeignet. Wie schlägt sich Dirk oben? Wie ist die Form von Helmut nach monatelanger Tischtennisabstinenz? Was macht Ulli? Wie schlägt sich Herbert zwei Klassen höher? All diese Fragen liefen auf eine Frage hinaus. Ist die Mannschaft konkurrenzfähig? Sie ist. Das ist ja schon einmal gut zu wissen. Gegen das starke Junkersdorfer obere Paarkreuz wurden drei Punkte eingefahren, wobei Helmut ein jungfräuliches Wochenende erlebte – sowohl in der ersten als auch in der zweiten Mannschaft verlor er weder Einzel noch Doppel. Und diese Siegesserie will er fortsetzen. Auch die Mitte überzeugte, insbesondere Ulli, der auch sein zweites Spiel hätte gewinnen müssen. Da fehlte ihm die Ruhe. Und unten hielt man

sich schadlos. Sehr schön. Nur an den Doppeln muss noch gearbeitet werden. Aber das wissen die Jungs selbst. So kann man etwas entspannter die nächsten Wochen angehen.